

Alltagsökonomie, soziale Versorgungslogiken und Studierendenkultur: Projektseminar

Wintersemester 2023/24 (Vorläufige Fassung)

Jakob Kapeller

Institut für Sozioökonomie

www.jakob-kapeller.org

jakob.kapeller@uni-due.de

Kontext und Zielsetzung

Die konventionelle Wirtschaftswissenschaft hat ihren zentralen Fokus auf privaten Unternehmen und marktbasierter Versorgungslogiken. Dieser Fokus führt oftmals dazu, dass alternative Mechanismen und Institutionen, mit deren Hilfe gesellschaftliche Versorgung organisiert wird oder werden kann, oftmals nur unterdurchschnittliche Aufmerksamkeit erfahren. Zu diesen alternativen Versorgungslogiken zählt nicht nur staatliches Handeln und die in diesem Zuge bereitgestellten Dienstleistungen und Infrastrukturen, sondern auch jedes ökonomisch relevante Handeln privater Akteur*innen in nicht profitorientierten Kontexten, wie dem Haushalt, den sozialen Diensten, der Nachbarschaftshilfe, Vereinswesens oder der Arbeit in kooperativ organisierten Firmen (z.B. Genossenschaften). Diese alternativen Versorgungslogiken werden dabei auch unter dem Begriff der „Ökonomie des Alltagslebens“ (engl. „foundational economy“) subsumiert.

In diesem Seminar sollen die alternativen Versorgungslogiken der Alltagsökonomie auf doppelte Art und Weise stärker ins Zentrum gerückt werden: Auf *konzeptioneller* Ebene geht es darum, ein grundlegendes Verständnis der Sphäre und Funktionsweise alternativer sozialer Versorgungslogiken zu gewinnen. Auf *praktischer* Ebene nehmen wir den eklatanten Mangel an Studierendenkultur in Duisburg zum Anlass und versuchen, die Möglichkeiten und Potentiale eines selbstorganisierten Studierendenclubs in Duisburg auszuloten.

Die relevanten Materialien und Texte können via Moodle online (<https://moodle.uni-due.de/course/view.php?id=42513>) abgerufen werden. Die Zugangsdaten zum Moodle-Kurs erhalten Sie zu Semesterbeginn per email, wenn Sie sich im LSF für diese Veranstaltung anmelden.

Lernziele

- Grundwissen zum Thema Alltagsökonomie und kooperatives Wirtschaften
- Kenntnisse und praktische Erfahrungen im Bereich nicht-marktbasierter/nicht-profitorientierter sozialer Versorgungssysteme
- Grundzüge des Non-Profit Managements und ausgewählte Aspekte der Unternehmens- und Wirtschaftsethik
- Erfahrungswissen im Bereich des Managements und der Organisation von NPOs

Termine und Ablauf

Dieses Seminar findet in unregelmäßigen Abständen Dienstags ab 18:30 statt und endet meist um 20:00, wobei optionale Seminarinhalte auch nach 20:00 stattfinden können. Konkret sind die nachfolgend angeführten Termine geplant.

Datum	Thema	Kommentar um Inhalt
10.10.23	Orientierung und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Klärung der Inhalte und Zielsetzungen des Seminars ▸ Erste Vergabe von Themen und Forschungsaufträgen ▸ Klärung von Fragen der Studierenden
18.10.23, 16:00-18:00	Gastvortrag Irma Rybnikova: Partizipationspraktiken in Genossenschaften (TBC)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung Sozioökonomie
31.10.23, bis 20:00	Gemeinsame Diskussion der Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Diskussion mit Ziel der gegenseitigen Wissensvermittlung auf Basis der unten beschriebenen Studienleistung.
07.11.23	Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Gruppenspezifische Besprechungstermine zur Weiterentwicklung der Hausarbeit / des Forschungsprojekts / des Praxisprojekts
21.11.23	Check-In	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Alle Gruppen können einen Termin für eine Kurzpräsentation (10-20 Min) buchen. ▸ Möglichkeit für Feedback und Austausch.
5.12.23	Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Gruppenspezifische Besprechungstermine zur Weiterentwicklung der Hausarbeit / des Forschungsprojekts / des Praxisprojekts
12.12.23	Check-In	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Alle Gruppen können einen Termin für eine Kurzpräsentation (10-20 Min) buchen. ▸ Möglichkeit für Feedback und Austausch.
16.1.24	Sprechstunde (eventuell: zusätzlicher Präsentationstermin)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Gruppenspezifische Besprechungstermine zur Weiterentwicklung der Hausarbeit / des Forschungsprojekts / des Praxisprojekts
23.1.24	Abschlussworkshop I: Konzeptionelle Insights: Die contribution des <i>ifsoclub</i> (bis ca. 21:00)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Präsentation der konzeptionellen Arbeiten ▸ Gemeinsame Diskussion und zentrale take-aways: Welche contribution kann/soll man machen?
30.1.24	Abschlussworkshop II: Praktische insights: Der Weg zum <i>ifsoclub</i> (bis ca. 21:00)	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Präsentation der praktischen Ergebnisse ▸ Gemeinsame Diskussion und zentrale take-aways: Wie könn(t)en wir ein solches Projekt aufsetzen?

Themen und Fragestellungen

Im Kern des Seminars steht das Bemühen die Möglichkeiten und Potentiale eines selbstorganisierten Studierendenclubs in Duisburg auszuloten sowie die ökonomische,

sozialen und kulturellen Funktionen einer solchen Einrichtung besser zu verstehen. Daher können im Rahmen des Seminars sowohl konzeptionelle (hier: gesellschaftswissenschaftliche und ökonomische) als auch praktische Fragestellungen (hier: Management von NPOs, angewandte Sozialforschung) bearbeitet werden. Die nachfolgende Auflistung ist als Liste beispielhafter Themen zu verstehen – die Studierenden können also auch jederzeit eigene Themen und Fragestellungen vorschlagen.

Gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen (beispielhaft)
Clubs als Heterotopie: Ein Außerhalb innerhalb der Gesellschaft?
Soziale Regeln, Symbole und Codes der Nachtgastronomie
Der Zusammenhang zwischen gastronomischer Infrastruktur und sozialer Kohäsion
Bedeutung „unfertiger Räume“/ städtischer Öffentlichkeit (vs. Privat) aus feministischer Perspektive
Gewaltverhältnisse im urbanen Raum: Geschichte der Zwangsräumungen/ des Antiziganismus im Duisburger Norden, städtische Segregation und „Securitization“ (bspw. Sog. „Gefahrengebiete“ der Polizei NRW)
...
Ökonomische Fragestellungen (beispielhaft)
Sind Clubs Teil der ‘Ökonomie des Alltagslebens’ (foundational economy)?
Welche Rolle können kooperative Wirtschaftsformen im Zuge der sozial-ökologischen Transformation spielen?
Wo und wann haben kooperative Wirtschaftsformen Entwicklungsimpulse bewirkt?
Gibt es Ko-Evolution besteht zwischen Universitätsansiedlungen und stadtkultureller Entwicklung?
...
Management eines Studierendenclubs
Erstellung eines Business Plans für einen Studierendenclub in Duisburg
Rechtsformwahl als Herausforderung studentischer Selbstorganisation und/oder gemeinwirtschaftlicher Vorhaben?
Buchführung und Rechnungsabschlusslegung in Vereinskontexten
Idelle Ziele von NPOs und die Herausforderung der Erfolgsmessung
Studierendenclub bei Nacht, soziales Zentrum am Tag? Ideen der Hybridnutzung
...
Angewandte Sozialforschung
City-Befragung zur Clubidee: Was denken die DuisburgerInnen?
Zielgruppenanalyse: Wer könnte kommen? Wer sollte kommen?
Trägt ein Club zur Attraktivierung des Studienstandorts bei?
Was zeichnet erfolgreiche sozio-kulturelle, unkommerzielle Initiativen aus und was gibt es in Duisburg? Case-study: Stapeltor, Hochfelder Initiativen
...

Leistungsanforderungen

Zur Bewertung der Leistung ist eine Studienleistung und eine Prüfungsleistung vorgesehen. Die *Prüfungsleistung* ist in Gruppen von 2-3 Studierenden zu erbringen und ergibt sich aus der gewählten Fragestellung, die Form der Abgabe ist flexibel (Hausarbeit, Projektbericht, Präsentation von Umfrageergebnissen, Betriebswirtschaftliche Konzepte etc.) und sollte einen Mindestumfang von 15 Seiten umfassen.

Die Studienleistung ergibt sich aus der selbstständigen Auseinandersetzung der Studierenden mit der zur Verfügung gestellten Literatur. Die Aufgabe der Studierende ist es Literatur im Umfang von etwa 300-500 Seiten auf Basis eigener Präferenzen auszuwählen, zu sichten und ein FlipChart oder Poster vorzubereiten, das eine der beiden folgenden Leitfragen beantwortet:

- Welche Aspekte der gesichteten Literatur erscheinen besonders hilfreich, um die soziale und ökonomische Rolle von Clubs besser zu verstehen?
- Welche Aspekte der gesichteten Literatur erscheinen besonders hilfreich, um die Gründen eines selbstorganisierten Studierendenclubs in Duisburg voranzutreiben?

An diesem Seminar ist eine Teilnahme ohne Leistungsnachweis möglich.

Grundlagenliteratur zur Orientierung

Berkholz, J., Erhard, D. (2021): Urbane Sehnsuchtsorte – Das Rasen der Zeit, philosophie Magazin, URL: <https://www.philomag.de/artikel/das-rasen-der-zeit>

Damm, S., Drevenstedt, L. (2020): Clubkultur – Dimensionen eines urbanen Phänomens. Frankfurt: Suhrkamp.

Foundational Economy Collective (2019): Die Ökonomie des Alltagslebens. Frankfurt: Suhrkamp.

Harvey, D. (2012). Rebel cities: From the right to the city to the urban revolution. Verso books.

Hühn, Melanie/Rybnikova, Irma/Hartz, Ronald/Tümpel, Markus (2021): Partizipation und Sinnstiftung in Genossenschaften. In: Zeitschrift für Gemeinwohl und Gemeinwirtschaft, 44(4), 518-535.

Kühn, Jan-Michael (2017): Die Wirtschaft der Techno-Szene – Arbeiten in einer subkulturellen Ökonomie. Berlin: Springer.

Neupert, A., & Doppler, L. (2014). Das Recht auf Stadt als konkrete Utopie? Utopisches Bewusstsein als Gegenstand der Bewegungsforschung. *Stadt und soziale Bewegungen*, 163-178.

Peck, Jamie (2013): Disembedding Polanyi: Exploring Polanyian Economic Geographies. *Environment and Planning A*, 45, S. 1536–1544.

Putnam, Robert (2020): *Bowling Alone: The Collapse and Revival of American Community*. Simon & Schuster.

Schauer, Reinbert (2008): *Rechnungswesen für Nonprofit-Organisationen*. Haupt.

Social Economy Konferenz (2023): *Social Economy Declaration*, S. 5-13.

Ulrich, Peter (2002): *Der entzauberte Markt – Grundzüge einer integrativen Wirtschaftsethik*. Freiburg: Herder.

Vieta, M. (2020): *Workers' self-management in Argentina: Contesting neo-liberalism by occupying companies, creating cooperatives, and recuperating autogestión* (Vol. 199). Brill. (Insb. Chapter 4)

Weiterführende Literatur

Recht auf Stadt

Lefebvre, H., Kofman, E., & Lebas, E. (1996). *Writings on cities* (Vol. 63). Oxford: Blackwell.

Zeitschrift sub/urban zu verschiedenen Schwerpunktthemen: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/catalog/category/themenplus>

Displacement/Gentrifizierung

Holm, A. (2014). *Mietenwahnsinn: Warum Wohnen immer teurer wird und wer davon profitiert*. Knauer.

Nowak, P., & Coers, M. (2017). *Umkämpftes Wohnen-Neue Solidarität in den Städten*. edition assemblage.

Race

Angotti, T., & Morse, S. (Eds.). (2023). *Zoned out!: race, displacement, and city planning in New York City*. New Village Press.

Fassin, D. (2013). *Enforcing order: An ethnography of urban policing*. Polity.

Abu-Lughod, J. L. (2007). *Race, space, and riots in Chicago, New York, and Los Angeles*.

Feminist Urbanism

Hayden, D. (1980). What would a non-sexist city be like? Speculations on housing, urban design, and human work. *Signs: Journal of Women in Culture and Society*, 5(S3), S170-S187.

Mehr dazu in der [Kommentierung des Artikels aus heutiger Perspektive](#) und in der sub/urban Ausgabe: [Stadt der Reproduktion](#).

Kern, L. (2021). *Feminist city: Claiming space in a man-made world*. Verso Books.

Cooperative economics:

Bowles, S., & Gintis, H. (2011): A cooperative species: Human reciprocity and its evolution. In *A Cooperative Species*. Princeton University Press.

Bowles, S., & Gintis, H. (1993): The revenge of homo economicus: contested exchange and the revival of political economy. *Journal of economic perspectives*, 7(1), 83-102.

Peters, O., & Adamou, A. (2015): An evolutionary advantage of cooperation. *arXiv preprint arXiv:1506.03414*.

Hartz, Ronald; Hühn, Melanie; Rybnikova, Irma; Tümpel Markus (2020): Partizipationspraktiken in Genossenschaften –Eine Untersuchung des normativen Anspruchs und der Alltagsrealität. LIT-Verlag